

## Joggen gegen Jigger



Helmut und Leni Günther und Maria und Karl Dehm (von links) informierten über die Arbeit des Vereins „Wir helfen in Afrika“ in Kenia.



Dosenwerfen heißt auf Suaheli „Kubisha chini makopo“. Die Achtklässler boten afrikanische Spiele an.  
Fotos: Eichenauer

## **AFRIKA-FEST Schüler des Wolfgang-Ernst-Gymnasiums widmen Schulfest afrikanischem Kontinent**

BÜDINGEN - (co). Das Wolfgang-Ernst-Gymnasium widmete sein Schulfest dem afrikanischen Kontinent. „Was treibt immer mehr Menschen zur Flucht? Welche positiven Tendenzen gibt es und wo können wir im Einzelnen und im Verband helfen?“, waren die Fragen des Vereins „Schüler helfen“, der das Afrika-Fest im Wesentlichen organisierte.

Für das Projekt im Zuge des Vereins ist Lehrerin Anke Hölzer vorrangig zuständig. Der Verein unterstützt unter anderem ein Waisenhaus und eine Schule in der rumänischen Partnerstadt Sebes, eine Schule in Kenia und eine in Brasilien. Aber auch weitere Lehrer wie Claus Wilkens, Jan Eckhardt, Gudrun Strahle und der Fachbereichsleiter Gesellschaftswissenschaften Dr. Rainer Gromes waren in die Organisation eingebunden. Unterstützt wurde der Verein „Schüler helfen“ von seinem Gelnhäuser Partnerverein „Wir helfen in Afrika“, denn die Spenden der Büdinger Schüler gehen direkt in das von den Gelnhäusern betreute Projekt „Mamba Village“ in Kenia.

Helmut Günther, Vorsitzender dieser Afrikahelfer, war es denn auch, der am Morgen den Klassen sieben bis zehn von den Arbeiten in Kenia berichtete. Aus dieser Zusammenarbeit entstand das Afrika-Fest-Projekt „Joggen gegen Jigger“. Jigger sind Sandflöhe, die sich in die Haut der Füße, Beine, Hände und Arme graben, dort ihre Eier ablegen und schwerste Entzündungen hervorrufen, die jucken und sehr schmerzhaft sind, sodass die Kinder aus diesen Gründen oft nicht zur Schule gehen können. Für nur vier Euro kann eine Person komplett geheilt werden. Dafür drehten über 400 Schüler des Büdinger Gymnasiums von der fünften Klasse bis zur Oberstufe ihre Runden beim Schulfest. Für jede Runde bekamen sie von ihren Sponsoren einen gewissen Betrag, der in diese Behandlungen fließt. Organisiert wurde der Lauf vom Leistungskurs Sport der Stufe Q2. „Vorbildlich“, lobte Eckhardt die Schüler.

Bei der Hitze wurden nur die ersten paar Runden gejoggt, dann war Gehen angesagt. Wie Helmut Günther mitteilte, konnten dieses Jahr bis jetzt 9000 Menschen geholfen werden, Ziel für 2017 sind 20 000. „Wir danken den Schülern und der Schule herzlich für diese Unterstützung“, betonte er.

Aber auch andere Projekte der Schüler machten auf Probleme in Afrika aufmerksam, auf Hunger, Wassermangel, Krieg und Flucht. Schülerinnen probierten aus, wie es ist, mit einem mit Wasser gefüllten 10- oder 20-Liter-Kanister auf dem Kopf zu gehen. In Kenia muss Wasser über Entfernungen bis zu fünf Kilometern auf diese Weise geholt werden. Von Erfahrungen von Flüchtlingen, die in der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung in Büdingen leben, berichteten deren Leiter Michael Sauerwein und Isidro Perez und Sarah Soleo vom Malteser Hilfsdienst. Aber auch die Kunst kam nicht zu kurz. Die Schüler der Stufe acht hatten Masken gebastelt und Spiele aufgebaut, wie etwa Dosenwerfen.

Einen besonderen Stellenwert hatte der Auftakt der „Demokratie-Werkstatt“ an der Schule. „Die Initiative will das, was unseren demokratischen Rechtsstaat ausmacht, wieder stärker in den Mittelpunkt rücken“, sagte Direktorin Dr. Anne Zingrosch bei der Begrüßung der Gäste.